

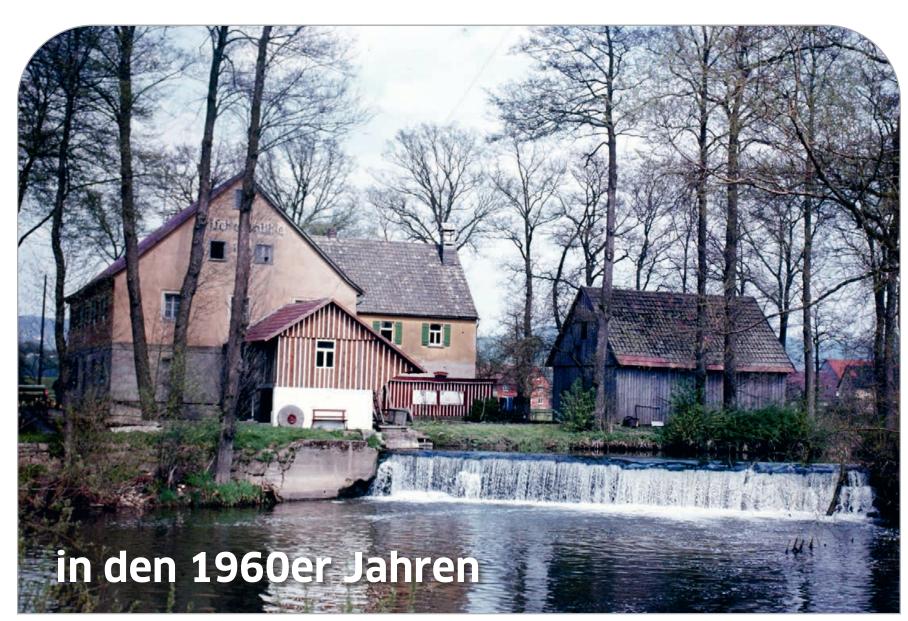
HISTORISCHE FRISCHENMÜHLE



BIS **1982** HAT **MÜLLER HEINRICH KOLB** MEHL FÜR KULMBACHER BÄCKER GEMAHLEN . .





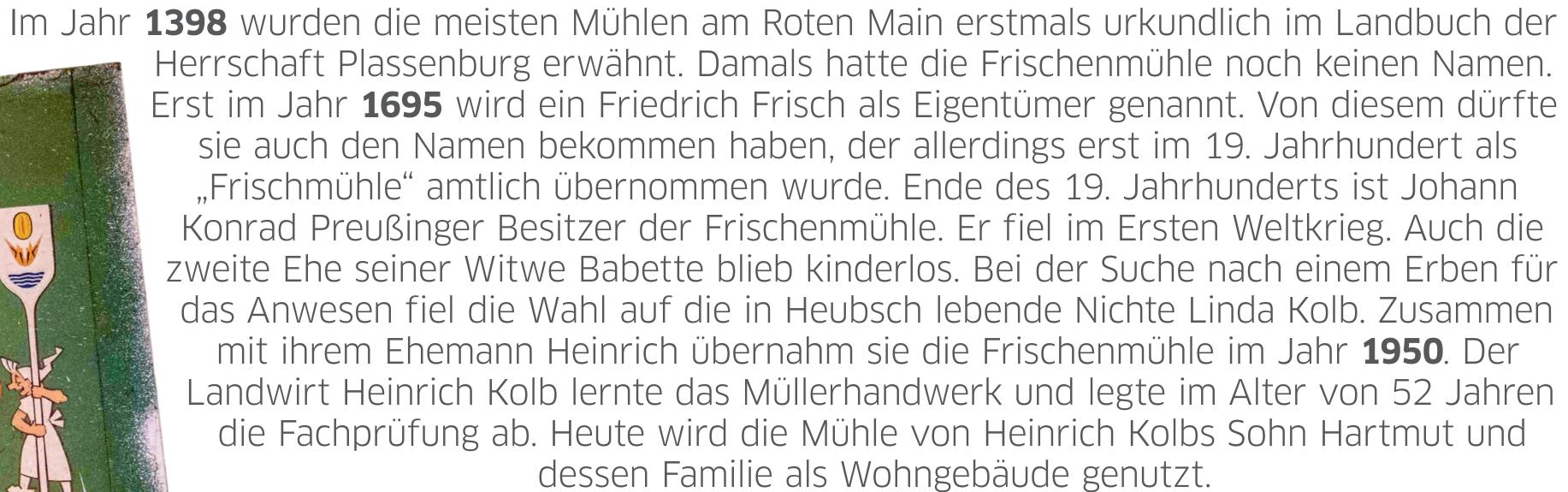








MÜHLEN-GESCHICHTE





Alte Werbetafel im Mühlengebäude

Ouellen: Mühleneigentümer Hartmut Kolb

Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Teilband Oberfranken, Land- und Stadtkreis Kulmbach, herausgegeben von der Kommission für Bayerische Landesgeschichte 1952, bearbeitet von Erich Freiherr von Guttenberg



KORN UND MEHL

Die Frischenmühle war seit eh und je eine Mahlmühle. Bis zu seinem Tod im Jahr 1982 hat Müller Heinrich Kolb Mehl für verschiedene Bäckereien in Melkendorf und Kulmbach gemahlen oder auch für Bauern aus der Umgebung. In den ehemaligen Mühlenräumen stehen bis heute die historischen Walzenstühle und ein Plansichter in dem die Kornbestandteile nach dem Mahlen getrennt wurden. Auch eine Schrotmühle ist erhalten geblieben. Sie sieht aus wie die aus der Bildergeschichte von Wilhelm Busch, in der die Halunken Max und Moritz

ihr Ende fanden. Mehr Informationen zum Müllerund Bäckerhandwerk findet man im Bayerischen Bäckereimuseum in der Erlebnislandschaft "Kulmbacher Mönchshof". Auf drei Stockwerken wurde dort auch eine historische Getreidemühle wieder aufgebaut.



Unterschlächtige Mühlen können nur an starken Fließgewässern mit breiten Mühlrädern effektiv betrieben werden. Sie sind häufig direkt an den Fluss gebaut, so dass das Mühlrad von unten vom vorbeifließenden

Wasser angetrieben wird. Ist als Wasserzufluss nur ein Weiher oder Bach vorhanden, so musste oft ein Staubecken gebaut werden, damit das Wasser von oben über das oberschlächtige Mühl rad abfließen konnte. Manche Müller haben sich von den jahreszeitlichen Wasserstandsschwankungen unabhängig gemacht und beide Techniken kombiniert, so dass man von mittelschlächtigen Mühlrädern spricht. Auch die Frischenmühle war vermutlich ein Beispiel fü

diese Technik. Das Wasserrad wurde jedoch





WASSER UND TECHNIK

Hartmut Kolb, heute 60 Jahre alt, wurde am Roten Main groß und hat viele schöne Kindheitserinnerungen. "Mir macht alles Spaß, was mit Wasser zu tun hat", sagt er. Bis heute hat er ein kleines Boot vor der Haustüre, mit dem er gelegentlich spazieren fährt. Vor dem Haus steht als Dekoration ein ausgedientes Segelboot aus Holz. Wasser nutzt Kolb auch, um Strom zu erzeugen, ursprünglich nur für den Eigenbedarf. 1988 begann er, ins öffentliche Netz einzuspeisen. 1996 wurde eine "Francis"-Turbine eingebaut und im Jahr **2010** ein Umgehungsgerinne für Fische angelegt.

Historische Turbine

Das Hochwasser **1912** zerstörte das alte hölzerne Schöpfrad. J.K. Preußinger ließ daher 1913 eine gebrauchte Turbine von der einstigen Fischersmühle in Kulmbach einbauen. Damals gab es noch kein öffentliches Stromnetz. Die Frischenmühle versorgte jetzt das Dorf Unterzettlitz mit Strom. Aus den **20er** Jahren erinnert man, dass die Müllerin ihren Mann aus dem Wirtshaus holte, indem sie kurz den Strom im Dorf abschaltete, dann wusste er Bescheid. Die Turbine hatte damals schon 30 Jahre auf dem Buckel und funktionierte tadellos bis **1996**, wo sie einer neuen weichen musste – als Museumsstück ist sie heute noch zu bewundern.

Walzenstuhl 2020



























